

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Österreichischer Bibelübersetzer, Zwei Vorreden zur
Verteidigung der deutschen Bibel · Plenar, mit Glosse:
„Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.“ - Cod.
Donaueschingen 204**

Österreichischer Bibelübersetzer

**mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich / Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

In cena domini (Gründonnerstag)

[urn:nbn:de:bsz:31-66184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66184)

alles und das er kam von
im und get zu got / So sprach
er auf von dem tisch und
legt sein gewant von im und
nam ein tuchel und giert sich
da mit. Dar nach do got er
wasser in ein peckel und beg-
und der junger fuß waschen
und tuchel mit dem tuchel
mit der er sich gegürtet hat
und do er kam zu Simon pe-
tro. So sprach zu im petrus
Herr du wäschst mir nicht mein
fuß. Des antwort im Jesus
und sprach zu im Das ich
ein das wäschst du noch nicht.
Du wirst sein aber hernach
wissen. So sprach ab petrus
Du wäschst mein fuß. Nimmst
ewiglich. Des antwort im
Jesus und ob ich dich nicht wasch
so hast du nicht teil mit mir.
So sprach aber zu im Simon
petrus Herr nicht allein die
fuß. Sunder die hant und das
haupte. So sprach zu im Jesus
der gewaschen ist der bedarf ni-
cht anders. Wenn das man im die
fuß wasch und ist dem gar
kain. Und ir seit kain nicht all
er weist wol wer er was. Der
in wolt verraten und dar umb
sprach er ir seit nicht all kain.
So er gewünscht ir fuß und er
sain gewant genam. Und do er ge-
sah do sprach er zu im. Wisse ir
was ich euch getan hab ir haust

nicht maist er und her. Und ir
spracht dar an wol wann ich
pind. Ob ich maister und her
wasch ewer fuß. Also schilt
auch ir an ein ander waschen
di fuß. Ich dem euch gegeben
ein bild also ich ew getan hab
also düt auch mit ir. **Die aus-
legung an dem antlas tag ober-**

Dobat se ipm **Das Ewangely**
homo Christenheit dy
cham gedungen haben
hinz got dy dunt gewilt und
margen das pest das sy mügen
mit almuosen und mit gepet vn-
gent. Di zwen tag gehen hinc
Christen. Und dunt das durch
drew dunt das sy got da dem
und auch gotes wart hören.
Und ir sinit pussen mit dem
antlas den man da beget. Der
antlas wirt aber niemant dem
di lauterleich sind pechtig wart
den und werden also finden
dy das nicht dunt. Den wort kam
Antlas. **Die Christenheit get**
auch darumb in diesen zeiten ge-
ren zu Christen. Da sy mit got
gewinnen gemam. So sy unsern hren
lechnam. Da empfangent. Da von
zeit ons sand Paulus gewilt an
der mezz und spricht also Das
ein ygleich mensch sich zu im
selben. Und in seinem herte acht
ob er unsern hren lechnam
empfang wirt dinstleich od nicht

Dy ir sinit nu gerawen habet
 vnd lauterleich sind pechtig
 worden vnd got geschaffen ha-
 bent das sy sich auf wellent
 haben an den sünden wo sy mü-
 gen vnd wellent got gepuffen
 di weil sy lebent. Dy selben en-
 phachtent raimtleich vnsers
 herren lon nit den wil er auch
 ewigleich belaben. Swer aber
 todleich sinit an im hat vnd
 nicht peicht vnd nimpt also
 vnsers herren leichnam. Der
 nimpt dar an seiner sel von seine
 leib das ewig gericht. Da huet
 euch vmb liebew christenheit vn
 weist ir recht was ir not vnd
 angst dar an nempt ir chemp
 an peicht nimmer zw vnsers he-
 rren tisch ir ist recht sam den
 der man zw einer wirtschafft
 pit vnd geb in gemig von essen
 vnd von trincken vnd wir vor
 dem tisch ein gross feur so hang
 ein chessel ob vnd viel gar vast
 vnd so er aller pecht ez so spr-
 ich der wort zw im nu est
 vnd trincket vast vnd also ir
 geest vnd getrincket. So wirff
 ich euch in den ~~fen~~ chessel vnd
 wil euch dar inn ver-fieden-ich
 Wen des das ewer chinn zw
 ann so getann wirtschafft mach
 essen macht das er so getane sarg
 auf den leib hiet. Also ist mit
 den di an rew vnd an peicht

zw vnsers herren tisch gent
 zw der himlischen wirtschafft
 vnd enphachtent also mit tod-
 leichen sünden vnsers herren
 opfer. Dar vmb werffent sy
 dann di tiesel in di gruntlosen
 hell vnd siedent sy dann vnd
 pratent sy dar inn. Dy weil
 got zehmet ist. Allen den di
 in todleichen sünden sind vnd
 nicht pechtig worden sind vnd
 nicht rew habent vmb ir mi-
 stat vnd got chaim recht vmb
 ir sinit habent getan. Es sey
 rawber oder dieb manslachte
 Esucher oder furchawffent oder
 überquerer zaubrenim oder
 die di chind vertunt oder mar-
 tertit. Dy satzung habent
 oder vrentschafft. Di vnrecht
 gewinnens gut habent in ir
 gewalt. Man die frewdinn ha-
 bent vnd di nicht lassen wellent
 Caplein mannswerern spilern
 vnnrechten Richter vnd zolnern
 vnd di vnrecht zehent vnd dy
 des sintags markt suchent
 vnd allen vnrechten lewitten
 dy todleich sinit an in habent
 es sein warsagerin oder wie
 sy sein genant. Den verpevnt
 ich pey dem vater vnd pey
 dem sun vnd pey dem heiligen
 geist. Vnd pey dem jungste tag
 das sy vnsers herren opfer macht
 enphachten sy werden ee raimtleich

vnd in
 am ich
 vnd die
 in schu-
 waffen
 reiben
 am das
 dy aus
 tag vber
 s. Sängern
 hat dy
 haben
 vnt vnt
 ab sy magen
 gepet in
 ren hirt
 das dinst
 or di dem
 herent
 mit dem
 ger dar
 mit dem
 ickig war
 s. sünden
 in wort am
 hat gut
 zwonze
 y mit gar
 sy vnsere
 vnt haben
 her am
 alle das
 zw in
 her am
 leichnam
 vnt macht

Reichtig Und gelobent got
Pessrung vmb ir sündt Das
sy vnsers herren opfert also
enphachen Das sy da mit behal-
ten sem an der sel und an dem
leib Swer vnsers herren lei-
chnam also nimpt Der sech
zw im selben Ich han euch
dy warheit gesait Swer es dar
ober dit der sech was er dar
an gewinn Und swer einem
vnsinnigen menschen am swert
in di hant geb Lötet er nem-
ant da mit oder sich selben er
wer schuldig an im selb Also
stet es vmb di priester wen
sy wissen in todlichen sünden
und gebent sy dem vnsers her-
ren leichnam dy sind schuldig
an ir sel In von reit vns
Sant paulus der becherer Das
sich ein ystent mensch fleiszsch
leich ver such ob er würdliche
ich und redlich zw vnsers he-
rren Tisch ge Aber er nimpt
Das ewig gericht Dar an Swer
aber vnsers herren opfert wir
dichleich enphacht zw dem spacht
vnsers her als er zw sand Aug-
ustin sprach wein leichnam sol
nemannt enphachen Nir di an chr-
istenlichem glauben gantz sind
und das bestetigen mit iren guten
wercken Dar vmb rat ich euch
Das lieb lewit Das ir himz got

also wacher mit geistliche zuch-
ten und mit christenlichem leben
also ir sein geniessen welt an d sel
und das ir fleischleich vnsers her-
ren opfert enphacht Wir lab
verchert also nicht an sich vnsers
herren opfert Sam di speis dy
den leib auf habt vnsers herre
leichnam verchert ewer leichnam
in sem gotheit Das er di genad
gibt und di chraft Das ir mügt
fleischleich und geistlich leben
auf der werlt Dar vmb secht
ir ewig fleiszschleich Berichten
mit der peicht So ir vnsers he-
rren opfert nemen welt wann
also di werltleich speis den leib
chrestigt und auf habt Also
chrestigt di geistlich speis di kamm
sel Dar vmb secht ir euch An
gegen got fleiszschleich Richter
und veramm mit der peicht und
mit andern guten Sagen Das ir euch
dy himlisch speis di ir in enphacht
also chrestigt Das euch der Teufel
nicht müg an gefigen So euch dy
sel von dem leib schendet Amen

So lesen an dem chur freitag

In dem Trübsal si w stent sy
auf zw mir Chompt und
cher wir wider zwom herren
wann er genangen hat und halt
vns Er flecht und berübt vns
Er macht vns lebentig nach zwam
tagen Am dritten tag erschubet
er vns und wir leben In sem ange